

Badgestaltung mit Bodenbelägen

Jetzt im Bad Umsatz machen

Als gestalterisches Element in Bädern kommen am Boden zunehmend auch LVT und Parkett zum Einsatz. Wir zeigen nachfolgend, welche Möglichkeiten sich dadurch dem Bodenleger bieten und worauf beim Eintritt in den Badsektor zu achten ist.

Das häusliche Bad ist schon lange nicht mehr nur ein funktionaler Raum, sondern dient heute vielmehr als Rückzugsort und Komfortbereich, der Ruhe und Regeneration ermöglichen soll. Nicht nur das Mobiliar, sondern auch die optische Gestaltung und die Auswahl bzw. Kombination der Materialien zur Boden- und Wandgestaltung im Bad spielen dabei eine entscheidende Rolle. Entsprechend gut sind auch die Chancen des Profi-Handwerkers hinsichtlich der Auftragslage zur Badsanierung.

Nach der B+L Sanierungsstudie 2020 des Bonner Marktforschungsinstituts ist die typischste und häufigste Sanierungsmaßnahme in Deutschland mit Abstand die Badrenovierung mit 41,8 % im Jahr 2020 (dicht gefolgt vom Fußbodenaustausch mit 37,4 %). Da wundert es nicht, dass sich mittlerweile viele bodenlegende Handwerker für die Badsanierung interessieren und dort ein neues Geschäftsfeld für sich entdecken. So sagt Torsten Müller, renommierter Spa- und Baddesigner, der bereits 2006 vom Magazin „Schöner Wohnen“ als Top-Designer vorgestellt wurde und mittlerweile als Trendscout auf allen europäischen Lead-Design-Messen von Paris bis Mailand unterwegs ist, dass es wichtig sei, eine ganzheitliche Betrachtung des Bades vorzunehmen und den Raum „Bad“ neu zu denken, zu planen und auszuführen – und das unabhängig vom Material. Also egal ob klassische Keramik, Designbelag, PVC-Bahnenware, Kautschuk, Parkett oder Tapete. Denn für die Ausführung braucht es heute einen Allrounder, der das Komplettbad „Raum für alle Sinne“ aus einer Hand realisieren und anbieten kann.

Auch wenn sich die Marktsituation seit 2020 zwar im Allgemeinen geändert hat, ist der Trend nach Alternativbelägen nach wie vor ungebrochen. Dabei gibt es auch auf der Kostenseite kaum Grenzen. Je nach Größe und Ausstattung können schon einmal bis zu 50.000 Euro für ein hochwertiges



Beispiel zur Kombination von Parkett und Designbelag im häuslichen Bad. Bild: ChrisChristes | photography

ges Bad veranschlagt werden. Dabei ist es letztlich egal, für welchen Bodenbelag sich der Bauherr entscheidet. Da die Arbeitsschritte zur Ausführung der Untergrundvorbereitung und Abdichtung für alle Gewerke nahezu identisch sind.

Wie wir nachfolgend zeigen, kann bei der Verlegung eines Designbelages zunächst der gleiche Aufwand veranschlagt werden wie bei der Verlegung eines Naturwerksteines. Auch die Tatsache, dass der Handwerker sich hier eher im hochpreisigen Ausführungssegment bewegt, macht die Badsanierung zu einem lukrativen und interessanten Geschäftsfeld. Aber auch im preiswerten Segment lassen sich schöne und trendige Gestaltungen schaffen. So gibt es für alle Ansprüche und Budgets die passenden Materialien.

Bei der ganzen Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten ist aber essenziell, dass die notwendige Abdichtung fachgerecht ausgeführt wird und die normativen Vorschriften eingehalten werden.

PROFESSIONELLE ABDICHTUNG IST UNVERZICHTBAR!

Für Boden- und Parkettleger, Raumausstatter und Maler, die sich im Badbereich ein neues Geschäftsfeld eröffnen, gilt die Norm DIN 18534 für die Abdichtung von Innenräumen genauso wie für den Fliesen- und Natursteinleger. Demnach müssen sich alle Gewerke, die im Bereich von Bädern tätig werden, mit den Vorgaben auseinandersetzen. Nachfolgend daher die wichtigsten Punkte zur Abdichtung sowie zur Verlegung der einzelnen Belagsarten.

Für den Bereich häuslicher Bäder gilt die DIN 18534 „Innenraumabdichtungen“. Grundsätzlich steht man vor der entscheidenden Frage: Abdichten oder nicht? Das richtet sich nach der Wassereinwirkungsklasse, abgekürzt mit „W“. Insgesamt gibt es vier Klassen, wovon drei Klassen für die Verlegung im häuslichen Badbereich oder auch in Hotelbädern relevant sind: W0-I, W1-I und W2-I. Die Zusatzkennzeichnung „I“ steht dabei für „Innenbereich“. Die Tabel-

le auf Seite 38 unten gibt eine Übersicht über die ersten drei Wassereinwirkungsklassen und die zulässigen Untergründe.

NORMEN – FÜR ALLE GEWERKE GLEICH?

Die DIN 18534 bezieht sich bei den Teilen 3, 5 und 6 immer auf eine Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Platten. Andere Belagsarten werden derzeit nicht erwähnt. Boden- und Parkettleger, Raumausstatter und Maler, die sich im Badbereich ein neues Geschäftsfeld eröffnen wollen, können somit vorerst nur in Anlehnung an die DIN 18534 ihre Leistungen anbieten. Was vielleicht auf den ersten Blick undurchsichtig und schwierig aussieht, ist bei genauerer Betrachtung gar nicht so komplex. Detailwissen und Fachkenntnis zu den geeigneten und zugelassenen Untergründen sind erforderlich, genauso wie Basiswissen und die Anwendung von Regeln und Vorgaben der Normen gefragt sind. Die Verwendung von geprüften und aufeinander abgestimmten Profiprodukten ist hierbei von enormer Bedeutung. Wichtig ist, dass es sich bei der Verlegung elastischer Beläge oder Parkett immer um eine Sonderkonstruktion handelt, die vertraglich eindeutig mit dem Auftraggeber zu vereinbaren ist. Hilfestellung dazu geben sowohl die Bodenbelags- als auch die Verlegewerkstoffhersteller.

LVT IN DER DUSCHE – UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN!

Der Absatz von elastischen Designbelägen (PVC, PU, Elastomer etc.) steigt seit Jahren stetig an und ist auch zu Krisenzeiten relativ stabil. Die Vorteile sind im direkten Vergleich zu vielen anderen Bodenbelägen eindeutig: geringe Schichtdicke, einfacher Transport, leicht zu verlegen, geringer Verschleiß, hohe Widerstandsfähigkeit etc. Daher war die Verwendung von Designbelägen in Bädern absehbar. Insbesondere die Vielfältigkeit in der Oberflächengestaltung, sprich das Imitieren von Holz, Naturwerkstein, Beton, Metall etc., wird von vielen Architekten und Bauherrn geschätzt. Die Realisierung der Anforderungen von Architekten und Bauherrn war in der Vergangenheit allerdings nicht ganz so einfach:

- Eine Verbundabdichtung ist erforderlich, aber welche eignet sich unter elastischen Belägen?
- Wie kann die Verbundabdichtung eben hergestellt werden, damit die dünnen Designbeläge auch optisch anspre-

chend und ohne Reklamation verlegt werden können?

- Was ist mit der Ausführung eines Gefälles, mit welchen Produkten?
 - Wie erfolgt die Verlegung im Wandbereich?
 - Gibt es ein Prüfzeugnis für das System?
- Fragen über Fragen, die einen Auftragnehmer schnell an die Grenze des Möglichen bringen. Woher soll er auch die ganzen Details kennen, war es doch bisher nicht seine Kernkompetenz. Das Bad gehört dem Fliesenleger, so die bislang landläufige Meinung.

DESIGNBELÄGE KOMBINIERT MIT BAHNENFÖRMIGER ABDICHTUNG

Warum bahnenförmige Abdichtungen und nicht andere Materialsysteme? Polymerdispersionen sind im Bodenbereich nur für Wassereinwirkungsklasse W1-I geeignet und mit polymerbasierten Produkten ist es im Bodenbereich äußerst schwierig, die erforderliche Ebenheit zur Verlegung zu erreichen. Bei Reaktionsharzprodukten ist der Aufwand so enorm, dass dieser bei Anwendung im Bad in keinem Verhältnis steht. Demzufolge sind bahnenförmige Abdichtungen prädestiniert zum Einsatz als Verbundabdichtung unterhalb von Designbelägen.

In den skandinavischen Ländern ist es seit jeher üblich, elastische Beläge in Duschen zu verlegen, zwischenzeitlich auch sehr erfolgreich auf bahnenförmigen Verbundabdichtungen. Ein Nachweis der Eig-

nung einer bahnenförmigen Abdichtung in Kombination mit einem elastischen Belag kann derzeit nur nach ETAG 022 erteilt werden. Diese schaffen für den Verleger die Rechtsgrundlage zur sicheren Anwendung. Zeitgleich ist damit die Prüfung der Abdichtung nicht mehr an den Oberbelag aus keramischen Fliesen gebunden. Kurzum, der Bodenleger kann entsprechend einer aktuellen Norm eine bahnenförmige Verbundabdichtung anbieten, die zugelassen ist und auf die ein Designbelag verklebt werden kann.

Aber nicht nur im Neubau haben Designbeläge ihre Berechtigung. Insbesondere in der Sanierung sind die geringe Schichtdicke und das niedrige Flächengewicht die wichtigsten Entscheidungskriterien dafür. Alte keramische Fliesen können nach fachgerechter Vorbereitung einfach ausgeglichen und dann mit einem entsprechenden Designbelag überklebt werden. Dies dürfte insbesondere bei Wohnungsbauunternehmen auf großes Interesse stoßen. Somit bieten sich dem Bodenleger neue Möglichkeiten fürs Geschäft, wenn er sich dieser Thematik annimmt.

DESIGNBELÄGE FEUCHTIGKEITSBESTÄNDIG VERLEGEN

Wie bereits erwähnt, ist die Untergrundvorbereitung von entscheidender Bedeutung. Oberhalb der Verbundabdichtung kann und sollte in der Regel nicht mehr ausgeglichen werden, und wenn, dann nur minimal! Also muss das Gefälle zum Ablauf hin vor Auf-



Bei bodentiefen Duschen haben sich eckige Abflusssysteme in Verbindung mit Designbelägen bewährt. Das Gefälle ist mit standfesten Spachtelmassen oder einem Schnellestrich herzustellen.

Bild: Mapei